

DFA Zürich **Jahresbericht 2007**

Die kirchliche **F**achstelle bei **A**rbeitslosigkeit **DFA Zürich** richtet sich an Menschen, die von Erwerbslosigkeit oder drohendem Arbeitsplatzverlust betroffen sind. Das Beratungsangebot steht Personen offen, die im Kanton Zürich wohnen oder arbeiten.

DFA Die kirchliche **F**achstelle bei **A**rbeitslosigkeit
Badenerstrasse 41, 8004 **Zürich**
Tel. 044 298 60 80, Fax 044 298 60 81
zuerich@dfa.ch www.dfa.ch

Editorial. Die kirchliche Fachstelle bei Arbeitslosigkeit DFA

2007 wurde viel über Aufschwung, wirtschaftliches Wachstum, sinkende Arbeitslosenzahlen und Entspannung auf dem Arbeitsmarkt gesprochen. Davon spüren wir in unserer Beratung für Menschen ohne Arbeit praktisch nichts. Vom Aufschwung profitieren Personen mit geringen Qualifikationen kaum, da für diese nach wie vor nur wenig Stellen zur Verfügung stehen.

Trotz sinkenden Arbeitslosenzahlen stösst die DFA Zürich nach wie vor an ihre Kapazitätsgrenzen; im Schnitt der letzten drei Jahre mussten jährlich rund 1500 Personen abgewiesen oder auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet werden.

Die ökumenische Trägerschaft hat dieses Jahr über die definitive Einführung der 2004 erstmals bewilligten Stellenaufstockungen um 170 Stellenprozente zugestimmt. Dies erlaubt uns die DFA-Angebote den spezifischen Bedürfnissen von erwerbslosen Menschen weiter anzupassen.

Ich danke herzlich unserer Trägerschaft für ihre wohlwollende Unterstützung, dem DFA-Team für sein grosses Engagement und allen Klienten und Klientinnen sowie Institutionen für das entgegengebrachte Vertrauen!

Regula Huguenin, Stellenleiterin

Beratung

Erwerbslosigkeit bedeutet nicht nur den Verlust des Arbeitsplatzes sondern bringt häufig eine Vielzahl an persönlichen und sozialen Veränderungen mit sich. Für die betroffenen Menschen bedeutet dies, sich neu zu orientieren und den Alltag unter veränderten Bedingungen zu gestalten. Eine grosse Herausforderung besteht darin, neue Lebensinhalte zu finden, die freie Zeit zu strukturieren und trotz Ungewissheit Zukunftsperspektiven aufrecht zu erhalten. Erwerbslose Frauen und Männer sind zudem herausgefordert, trotz zahlreicher erfolgloser Bewerbungen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu bewahren und einen Umgang mit Gefühlen der Ohnmacht und Hilflosigkeit zu finden. In der psychosozialen Beratungsarbeit ist es wichtig und hilfreich, einen Gegenpol zur vorherrschenden problem- und defizitorientierten Sichtweise zu schaffen. Als geeignetes Beratungsinstrument hat sich das Konzept der lösungsorientierten Kurzzeitberatung bewährt. Lösungsorientierung zeichnet sich durch eine offene und wertfreie Grundhaltung der Beraterin oder des Beraters aus. Der Beratungsprozess ist durch Ziel- und Zukunftsfokussierung geprägt und stellt die Aktivierung von Stärken und Fähigkeiten in den Vordergrund. Durch eine lösungsorientierte Beratung werden erwerbslose Menschen angeregt, ihre Aufmerksamkeit vermehrt auf das Gelingende und Positive zu legen. Die konsequente Orientierung an Zielen sowie die bewusste Wahrnehmung von persönlichen Kompetenzen unterstützt die Betroffenen darin, kleine konkrete Schritte zugunsten einer konstruktiven Bewältigung der Erwerbslosigkeit zu unternehmen.

Lösungsorientiertes Denken und Handeln leistet somit einen wichtigen Beitrag, um die Handlungsoptionen erwerbsloser Frauen und Männern zu erweitern und im Kontext der aktuellen Lebenslage mehr Gestaltungsspielraum zu eröffnen.

Neben der lösungsorientierten Kurzzeitberatung war die Nachfrage nach spezifischer Beratung im Bereich der Sachhilfe nach wie vor sehr gross. Neben der Unterstützung u.a. bei Einsprachen, Zeugnisinterventionen, sowie beim Erstellen von Bewerbungsdossiers mussten in der Sozialberatung vermehrt sozialversicherungsrechtliche Fragestellungen behandelt werden.

In der sozialversicherungsrechtlichen Beratung begegnen uns Menschen, die teils stark in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind. Sie leiden unter körperlichen oder psychischen Beschwerden, erhalten oft nach jahrelanger Erwerbstätigkeit und Phasen der Krankheit bzw. Unfall die Kündigung. Sie fühlen sich verletzt. Die ungeklärte Erwerbs- und Versicherungssituation belastet und blockiert sie. Neben arbeitsrechtlichen Fragen und Fragen zur Alltagsbewältigung kommen in dieser Situation zusätzlich finanzielle Probleme dazu. Bevor in der Beratung an möglichen Lebensperspektiven gearbeitet werden kann, ist es notwendig, die Sicherung der Existenz zu klären. Hier bieten wir gezielt unsere Hilfe an. Wir klären die komplexen sozialversicherungsrechtlichen Fragen, vermitteln und verhandeln vor allem zwischen ALV, IV, BVG, Unfall- und Krankentaggeldversicherungen. Ein zentraler Teil dieser Aufgabe besteht im Durchsetzen von Rechtsansprüchen für unsere Klientinnen und Klienten in sämtlichen Sozialversicherungsbereichen.

Recht

Die «Rechtsabteilung» der DFA hat ein spannendes, arbeitsreiches Jahr hinter sich. Das Beratungskonzept wurde überprüft und weiterentwickelt, interne Weiterbildungen zu den Themen Sozialversicherungsrecht und Arbeitszeugnis abgehalten und – nicht zuletzt – durften natürlich auch die Klienten und Klientinnen nicht zu kurz kommen.

Als Tendenz zeigte sich im letzten Jahr, dass auf Arbeitgeberseite schneller als bisher ein Anwalt oder eine Anwältin beigezogen wird. Die Bereitschaft, einen aussergerichtlichen Kompromiss zu finden, scheint zu sinken, entsprechend nahm die Zahl der Klageverfahren, in denen Anwältinnen der DFA als Rechtsvertreterinnen vor Arbeits- oder Bezirksgericht auftraten, markant zu.

Die arbeitsrechtlichen Probleme, mit denen unserer Klienten und Klientinnen zu uns kamen, widerspiegeln viele der aktuellen, gesellschaftlichen Probleme.

Deprimierend war es zu erleben, dass Schwangerschaft und Mutterschaft die Arbeitsplatzsicherheit noch immer stark gefährden kann. Sei dies, dass die werdende Mutter noch während der Schwangerschaft dazu gedrängt wird, den Arbeitsvertrag aufzulösen oder dass, kurz nach Ende des Kündigungsschutzes, die Entlassung erfolgt.

Dass viele Menschen vom wirtschaftlichen Aufschwung kaum etwas verspüren, wurde uns während unseren Beratungsgespräche immer wieder deutlich vor Augen geführt. Branchen wie die Gastronomie oder auch der Detailhandel haben die vermeintlichen Vorteile entdeckt, die ihnen temporäre Anstellungsverhältnisse oder Arbeitsverhältnisse «auf Abruf» bringen.

Obwohl die betroffenen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen häufig langfristig im selben Betrieb arbeiten, wird ihnen eine Festanstellung und die damit verbundene erhöhte rechtliche und soziale Sicherheit (Kündigungsschutz, Lohnsicherheit, usw.) verweigert. Gerade Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die «auf Abruf» angestellt wurden, gelangten im letzten Jahr immer häufiger an die DFA. Immer wiederkehrende Probleme waren die Verweigerung von Ferienentschädigungen, die Einhaltung der Lohnfortzahlungspflicht während Krankheit oder die Respektierung der Kündigungs-

fristen. Die rechtliche Unkenntnis darüber, welche Ansprüche auch in solchen Arbeitsverhältnissen bestehen, ist gross und daher auch die Gefahr des Missbrauchs. Dafür zu sorgen, dass auch in diesen Arbeitsverhältnissen die gesetzlichen Standards eingehalten werden und die Rechtskenntnis – und damit die Rechtssicherheit – zunimmt, ist ein langfristiges Ziel der DFA.

Kursangebote

Seit 2004 bieten wir in der DFA verschiedene Kurse für Migrantinnen und Migranten mit wenig Deutschkenntnissen an. Sie lernen in einfachen Stellensuchkursen mit dem Internet umzugehen, Inserate in der Zeitung zu lesen, Bewerbungsschreiben am PC abzuändern und Telefon- und Vorstellungsgespräche zu führen.

Mitte Jahr wurde bei der Auswertung der verschiedenen Kurse festgestellt, dass die Verbindlichkeit und Auslastung gewisser Kurse sehr schlecht war. Wir bekamen für die Kurse genügend Anmeldungen, am Kurstag waren die Teilnehmenden jedoch nicht anwesend.

Hingegen funktionierte die Auslastung und die Verbindlichkeit bei den PC- und Internetkursen. Deshalb wurde das Kursangebot vorläufig auf diese zwei Angebote beschränkt. Die Sommerferien wurden genutzt, um den PC-Kurs inhaltlich zu überarbeiten.

Ende Jahr konnte eine positive Kursbilanz gezogen werden. Die überarbeiteten PC- sowie Internet-Kurse waren gut besucht und das Gelernte konnte direkt im Treffpunkt für die Stellensuche angewendet werden.

Gruppenangebot

2007 bot die DFA regelmässig das «Übungsforum» an. Teilnehmende hatten die Möglichkeit, ihre eigenen Themen, welche sie im Zusammenhang mit der Erwerbslosigkeit beschäftigten, in die Gruppe einzubringen. Durch den Austausch und Ideenentwicklung innerhalb der Gruppe, konnten individuell passende Lösungen entwickelt werden.

Die Teilnehmenden des Gruppenprogramms wurden ermutigt, eigene Ressourcen (wieder) zu entdecken, persönliche Ziele zu entwickeln und die darausfolgende Handlungsfähigkeit zu erleben. Die Kernfrage des Gruppenprogramms lautete: «Was möchtest Du trotz Erwerbslosigkeit in Deinem Leben erreichen?» Das Programm eignet sich insbesondere für Betroffene, welche durch erfolglose Stellensuche zusehends von der Situation der Erwerbslosigkeit psychisch stark belastet sind.

«Mein Selbstwert hat sich gesteigert, weil ich nun konkrete kleine Schritte sehe, welche ich umsetzen kann und weil ich bemerkt habe, dass ich über Ressourcen verfüge.»

«Zukunftsvisionen setzten Kräfte frei, lösen konkrete Schritte und Handlungen aus.»

«Es ist eine grosse Qual, sieben Tage in der Woche selber zu gestalten und über so viel freie Zeit zu verfügen. Das regelmässige Zusammentreffen in der Gruppe war für mich wie eine Insel im Arbeitslosenstress. Ich fühlte mich aufgehoben in der Gruppe, konnte innerlich loslassen, Impulse bekommen und austauschen.»

*Aus der Evaluation lösungsorientiertes Gruppenprogramm
«Lebenszufriedenheit trotz Erwerbslosigkeit»*

Treffpunkt

Der Treffpunkt wurde 2007 durchschnittlich von 16 Personen pro Halbttag benutzt. Neben der konkreten Unterstützung bei der Stellensuche, bietet der Treffpunkt eine Tagesstruktur und die Möglichkeit nach sozialem Austausch. Soziale Kontakte zu haben gilt als menschliches Bedürfnis und ist bei Erwerbslosigkeit eine der wichtigsten Bewältigungsstrategien.

Personelles

Christine Koradi hat im Herbst 2007 die DFA verlassen. Sie wandte sich einer neuen Herausforderung zu. In den Jahren als Stellenleiterin hat sie Struktur und Kultur in der DFA entscheidend mitgeprägt. Seit Oktober 2007 übernahm Regula Huguenin neu die Stellenleitung. Sie kam 1999 als Beraterin zur DFA und war die letzten Jahre als stellvertretende Leiterin tätig. Von Beruf ist sie Sozialarbeiterin mit Zusatzstudium in lösungsorientierter Kurzzeitberatung. Francesco Martinelli studiert Sozialarbeit und absolvierte in der DFA ein jähriges Praktikum. Seit Herbst 2007 arbeitet er neu als Berater bei der DFA.

Zahlen

Anzahl Einzelberatungen 2007

	2007	2006	2005	2004
Anzahl Erstberatungen (Neuanmeldungen)	685	755	637	699
Anzahl weiterführende Beratungen	1 005	985	1 111	1 250
Anzahl Kurzauskünfte	105	122	152	189
Total Beratungen	1 795	1 862	1 900	2 138

Anzahl Klient/innen 2007

	Total 2007	Total 2006	Total 2005	Total 2004
Anzahl Klient/innen (Einzelberatung)	839	811	822	887
Anzahl Klient/innen (Gruppenberatung)	133	263	123	82
Anzahl Klient/innen total	972	1 074	945	969

Herkunft 2007

	Schweizer/ innen	Migrant/ innen	Total
Anzahl Klient/innen in Erstberatungen	321	518	839

Geschlecht 2007

	Frauen	Männer	Total
Anzahl Klient/innen in Einzelberatung	419	420	8

Berufskategorien 2007

Berufskategorient/innen	Anzahl Klient/innen
Büro, Verkauf, EDV	162
Industrie, Gewerbe, Technik	143
Gastgewerbe, Hotellerie, Hausdienst	259
Medizinische, soziale, pädagogische Berufe	64
Diverse	211
Total (in Einzelberatung)	839

Treffpunkt 2007

	2007	2006	2005	2004	2005
Anzahl Benutzungen	4 641	5 690	6 790	8 713	8 241
Durchschnittliche Benutzungen pro Halbtage (Öffnungszeiten 2–3 Stunden)	16	20	23	29	27

Notfallkasse

Die DFA leistet finanzielle Unterstützung an Erwerbslose, die in Beratung sind. Mit in der Regel einmaligen Beiträgen werden finanzielle Notsituationen überbrückt oder Vorhaben unterstützt, welche für die Betroffenen einen nachhaltigen Nutzen haben.

Unser herzlicher Dank für Spenden an die Notfallkasse geht an die evang.-ref Kirchgemeinden Zürich-Wollishofen, Zürich-Aussersihl, Zürich-Sihlfeld, Zürich-Balgrist, Maur, Oetwil a.S., Flaach-Volken, Küsnacht, Urdorf, Pfungen, Uetikon a.S., Meilen, an die Röm.-kath. Kirchgemeinden Zürich-Männedorf-Uetikon, St. Petrus Embrach sowie den Verband der stadtzürcherischen evang.-ref Kirchgemeinden.

Wir danken ausserdem sehr herzlich allen privaten Spenderinnen und Spendern und den vielen externen Fonds und Stiftungen, welche in speziell beantragten Einzelfällen namhafte Beiträge geleistet haben!

Konto der Notfallkasse:

PC 80-67495-0, lautend auf DFA, Badenerstr. 41, 8004 Zürich

DFA-Team

Stellenleitung

Christine Koradi Dipl. Sozialarbeiterin FH, 70% bis 09.07
Regula Huguenin Dipl. Sozialarbeiterin FH, 70% ab 10.07

Sozialberatung

Regula Huguenin Dipl. Sozialarbeiterin FH, 60% bis 09.07
Hans-Jörg Schönfelder Dipl. Sozialarbeiter FH, 60%
Sibylle Schellenbauer Dipl. Sozialarbeiterin FH, 60%
Corinne Burckhardt Dipl. Sozialarbeiterin FH, 60%
Francesco Martinelli Sozialarbeiter i.A., 40% ab 11.07.

Rechtsberatung

Regula Dick Juristin, lic.iur., Fürsprecherin, 70%
Claudia Bloem Juristin, lic.iur., Anwältin, 70%

Treffpunkt

Monika Badreddine Beraterin Treffpunkt, 80%

Administration

Margrit Suter Sachbearbeiterin, 70%
Barbara Auf der Maur Sachbearbeiterin, 50%

Ausbildungsplätze/Praktika

Francesco Martinelli Sozialarbeiter i.A., 60%, bis 07.07.
Severin Gwerder Sozialarbeiter i.A., 60%, ab 08.07.
Zalma Osmani KV-Auszubildende der kath. Kirche im Kanton ZH, bis 08.07

Reinigung

Ana Vasquez Spetterin

DFA in Kürze

Badenerstrasse 41
8004 Zürich
Tel. 044 298 60 80
Fax 044 298 60 81
Email: zuerich@dfa.ch
Internet: www.dfa.ch

am Stauffacher; erreichbar mit den
Tramlinien 2, 3, 8, 9, 14 bis Stauffacher

Einzelberatungen nach Vereinbarung

Montag bis Freitag 09.00–12.00 Uhr
14.00–16.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Treffpunkt (nur nach Erstgespräch)

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 09.00–12.00 Uhr
Dienstag- und Donnerstagnachmittag 14.00–16.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Lösungsorientiertes Gruppenprogramm

Anmeldung direkt bei Sibylle Schellenbauer,
Tel. direkt 044 298 60 95 oder
Tel. Zentrale 044 298 60 80

Gruppenberatung Stellensuche

Anmeldung durch zuständige Sozialarbeiterin/
zuständigen Sozialarbeiter nach Erstgespräch

Konto der Notfallkasse

PC 80-67495-0